

Liebe BSNF-Mitglieder,

anbei schicken wir Ihnen den zweiten BSNF-Newsletter. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und hoffen, dass Sie an den Beiträgen Interesse finden. Über Ihr Feedback und Beiträge von Ihnen für den nächsten Newsletter würden wir uns sehr freuen.

Bitte leiten Sie den Newsletter auch an die Mitglieder Ihrer Initiative weiter oder mailen Sie uns entsprechende E-Mail-Adressen für den Verteiler zu.

Ihr Redaktionsteam  
Karl-Heinz Rüede  
Marcel Plechaty M.A.

Die Themen in diesem Newsletter sind:

- 1) Vorstandssitzung BSNF
- 2) Tagungsbericht der 4. Fachtagung
- 3) 5. Kongress des BSNF in Augsburg
- 4) Projektskizze Vernetzen + Lernen
- 5) Buchbesprechung "Das Methusalem-Komplott"
- 6) Surftipps

## 1) Vorstandssitzung BSNF

Termin

Dienstag, 17. August 2004

Tagungsort

Volkshochschule Amberg-Sulzbach

Obere Gartenstraße 3

92237 Sulzbach-Rosenberg

<http://www.vhs-as.de/>

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie uns ihre Wünsche und Anregungen mitteilen würden.

## 2) Tagesbericht der 4. Fachtagung

Tagungsbericht der 4. Fachtagung

Der Bericht „Senioren in der Informationsgesellschaft“ des BSNF kann ab sofort über: [www.bsnf.de](http://www.bsnf.de) bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt im September.

Der Tagungsbericht beinhaltet die Darstellung der drei Vorträge von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, Gerontologin und Psychologin, Bundesministerin a.D., Bonn zum Thema „Lernend altern – Altern Lernen – eine Herausforderung in unserer Zeit“, Dr. Heidrun Mollenkopf, Deutsches Zentrum für Alternforschung an der Universität Heidelberg (DZFA) zum Thema „Internet und neue Technologien – Medienverhalten älterer Menschen“ und

Dipl.-Soz. Ute Kempf, Soziologin und Webmaster, Kompetenzzentrum Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie zum Thema „Technik des Internets – Im Dschungel der Möglichkeiten.“

Neben den Vorträgen beinhaltet der Tagungsbericht auch die schriftliche Zusammenfassung der Podiumsdiskussion mit Staatssekretär Jürgen W. Heike, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit- und Sozialordnung, Familie und Frauen, München, Prof. Dr. Dr.h.c. Ursula Lehr, Bonn, und Dipl.-Psych. Paul Held, FIM-NeuesLernen, die von Dipl.-Kfm. Monika Prött, Prött & Partner GbR, Hannover moderiert wurde.

Die Teilnehmerliste, die Übersicht der bayerischen Senioren-Internet-Initiativen, die Sponsorenübersicht, Presseerklärungen und die Reaktionen der Presse bilden den Abschluss des Tagungsberichts.

Die 4. Fachtagung des Bayerischen SeniorenNetzForums e.V. wurde ermöglicht durch finanzielle Beiträge des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, der Stadt Regensburg und der Firma Hörgeräte Reichel, eine Vielzahl ehrenamtlich geleisteter Stunden der Mitglieder des Bayerischen SeniorenNetzForums e.V., sowie durch Unterstützung und Infrastruktur der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und FIM-NeuesLernen. Allen sei dafür herzlich gedankt!

Bei Fragen, Anregungen und Wünschen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an:

Herrn Plechaty: [marcel.plechaty@fim.uni-erlangen.de](mailto:marcel.plechaty@fim.uni-erlangen.de)

### 3) 5. Kongress des BSNF in Augsburg

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren 5. Kongress am Freitag, den 8. April 2005 in Augsburg in Ihre langfristige Terminplanung aufnehmen und daran teilnehmen würden. Weitere Information zum Thema verfolgen Sie bitte unter Termine im Herbst dieses Jahres.

## 4) Projektskizze Vernetzen + Lernen



Strategien zur Erschließung und Entwicklung neuer IKT-Initiativen (IKT = Informations- und Kommunikationstechnologien) für Ältere in Bayern

### Projekt

FIM-NeuesLernen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, hat beim Bayerischen Staatministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen die Förderung einer Verlängerung des Projektes „Vernetzen+Lernen“ mit der Dauer von 1.9.2004 bis 31.8.2005 beantragt.

### Erreichte Ziele

Wir wollen Seniorinnen und Senioren die Möglichkeiten geben, sich für neue Technologien zu interessieren, Schwellenängste abzubauen und entsprechende Angebote zu etablieren.

Seit 1997 konnten sich in Bayern einzelne Senioren-Computer-Initiativen bilden. Zunächst elf dieser Initiativen haben sich 2003 zum Dachverband des Bayerisches SeniorenNetzForums (BSNF) e.V. als eingetragener und gemeinnütziger Verein zusammengeschlossen.

Ziel war u.a. eine Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Ältere Menschen und Internet“, mit wechselnden Tagungsorten und Präsenz des BSNF und Besuch von Messen wie z. B. der [ConSozial](#) zu etablieren.

Ein weiteres Ziel des Projektes bestand darin, im Kontext des SeniorenNetz Erlangen (SNE) die Einbindung von Elementen des eLearning in die Qualifizierung von Seniorinnen und Senioren zu erproben. Das SNE ist bundesweit die erste und einzige Senioren-Computer-Initiative, die eine derartige Plattform zur Unterstützung von Seniorenkursen nutzen kann.

### Geplante Aktivitäten und Ziele

Alle im folgenden aufgeführten Unterstützungsaktionen werden in enger Zusammenarbeit mit dem BSNF e.V. und seinen Mitgliedern geschehen. Gesamtkonzeption, Koordination, Coaching, wissenschaftliche Begleitung und eine Reihe von Infrastrukturleistungen obliegen FIM-NeuesLernen. Der Träger des Projektes ist FIM-NeuesLernen an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Die Ziele sind:

- Aufbau einer mobilen, flexiblen Demonstrations- und Schulungseinheit, die allen dem Projektziel entsprechenden interessierten Initiativen und Einzelpersonen zur Verfügung stehen,
- Unterstützung von Know-How-Transferaktivitäten von BSNF-Mitgliedern zur Beförderung neuer Initiativen,
- Organisation kurzfristiger Schulungen,
- Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen, um die bereits bestehende Vernetzung zu pflegen und auszuweiten,
- Entwicklung eines Handbuchs zur Gründung von Senioren-Computerinitiativen,
- Organisation und Durchführung von überregionalen Weiterbildungsstrategien.

Kontakt

Marcel Plechaty M.A. (Projektleitung)  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
FIM-NeuesLernen  
Fon: 09131.507292, Fax: 09131.8524738  
E-Mail: Marcel.Plechaty@fim.uni-erlangen.de

<http://www.fim.uni-erlangen.de>

<http://www.bsnf.de>

## 5) Buchbesprechung: "Das Methusalem-Komplott"

Ganz Deutschland spricht über Frank Schirrmachers faszinierendes Buch "Das Methusalem-Komplott" (Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste). Wir auch.

Der Autor stellt unseren Umgang mit alten Menschen dem mit alten Autos gleich. Die Gesellschaft "jagt das alternde Auto auf der Autobahn, wenn es nicht freiwillig zur Seite geht... und entzieht ihm am Ende aus Sicherheitsgründen die Zulassung."

Radikale Analogien aus diesem Buch: „...die Natur achtet beispielsweise darauf, dass unsere Körper nicht alle Kalorien in Schönheit, Kraft und Sexualität investieren, sondern genug übrig bleibt, um unsere Kinder großzuziehen. Sie hat nicht damit gerechnet, dass ein Lebewesen nicht nur seine Nachkommen, sondern auch seine Vorgänger versorgen muss. Da jede Generation weniger Nachwuchs auf die Welt bringt als die nächste, werden die kommenden Jungen zum mathematisch unausweichlichen Ergebnis kommen, dass die unproduktiven Alten alles wegfressen und ihren eigenen Jungen noch nicht einmal die notwendigen Kalorien lassen, um sich zu vermehren.“

Seine Folgerungen: „...wenn unser Leben nur Geld kostet und wir zu alt sind, um von der Natur am Leben erhalten zu werden, stellt sich die nahe liegende Frage, ob die Gesellschaft uns noch mit Prothesen und Operationen erhalten will.“

Die FAZ vom 26.03.2004 lässt kein gutes Haar an Frank Schirmmachers Buch "Das Methusalem-Komplott", in dem der FAZ-Herausgeber ob der immer älter werdenden Gesellschaft Alarm schlägt. Das Schreckenszenario, das Schirmmacher in einem einzigen "MG-Feuer von Hyperbeln, steilen Vergleichen und nervtötenden Kriegsmetaphern" beschwört, nötigt Reinecke immer wieder süffisante Kommentare ab, etwa wenn Schirmmacher erklärt: "Nicht nur Menschen, ganze Völker werden altern".

Dieses Buch hat auch viel mit Senioren und Internet zu tun: Internet sieht der Autor als künftigen Familienersatz Internet mit oder ohne Webcam an. Er schreibt: „Die technologischen Alten werden sich mit ihren Bankkonten, Chats, E-Mails und womöglich Wahlzetteln unablässig zu Wort melden.“ Die Medien wollen uns einreden, dass die Alten ineffizient oder unzuverlässig arbeiten. Forscher fanden dafür bei den Alten (unter 80 Jahren) keine Anhaltspunkte. Ab Ende 40 bemerken viele in ihrem Arbeitsumfeld, dass ihr Ansehen sinkt, aber Anfang 50 reden sie sich bereits ein, den Tag des Renteneintritts nicht mehr erwarten zu können.

In Japan arbeiten dagegen immer mehr Menschen jenseits des 70. Lebensjahres. Wenn schon heute die meisten 70-Jährigen so gesund sind, wie es einst die meisten 60-Jährigen waren, warum ermutigen wir die Menschen dann nicht, bis zum 70. Lebensjahr zu arbeiten?

Der Autor fragt auch: „Liegt es im Interesse einer demographisch jungen Gesellschaft, den Alten das Selbstbewusstsein im Arbeitsprozess durch eine Inkompetenz-Unterstellung zu rauben?“

Welche Meinung haben Sie zu diesem Buch? Nutzen Sie doch unser [Forum](#) auf unserer Homepage.

## 6) Surftipps

- <http://www.spiegel.de/netzwelt/politik/0,1518,297609,00.html>  
Der englischen Polizei gelang ein erster Zugriff auf einen der "Phisher" genannten Trickbetrüger. Diese Spezies versucht mit gefälschten Geschäfts-E-Mails Bankdaten und andere sensible Informationen "abzufischen".
- <http://www.spiegel.de/netzwelt/politik/0,1518,297564,00.html>  
Das skrupellose Geschäft mit Dialern läuft trotz strengerer Gesetze wie geschmiert. Auf [hausaufgaben.de](http://hausaufgaben.de) werden für 30 Euro aus dem Internet zusammenkopierte Texte verkauft.
- [http://www.computerhilfen.de/magazin\\_wasist.php3](http://www.computerhilfen.de/magazin_wasist.php3)  
Hier werden computerspezifische Fachbegriffe erklärt und vorgestellt.
- <http://www.spiegel.de/archiv/dossiers/0,1518,276256,00.html>  
Wissenschaftler vermuten, dass allen Sprachen Regeln zu Grunde liegen, die dem Menschen in die Wiege gelegt sind und untersuchen, ob in das Gehirn jedes Menschen die Regeln einer Universalgrammatik eingebaut sind. Ein Großteil unseres Sprachsinns ist offenbar bei der Geburt schon vorhanden.

- <http://www.spiegel.de/archiv/dossiers/0,1518,246112,00.html>  
Woher kommt Europa? Kann sich der Traum vom vereinten Europa auf eine gemeinsame europäische Identität berufen?
- <http://www.spiegel.de/archiv/dossiers/0,1518,290726,00.html>  
Wie von Roboterhand gesteuert, verlässt das einstige Wirtschaftswunderland die internationale Spitzengruppe der Volkswirtschaften. Die Ursachen der Dauerkrise wurzeln tief in der Nachkriegsgeschichte. Der Wohlfahrtsstaat wurde falsch konstruiert, mit der Einheit haben sich die Erosionsprozesse enorm beschleunigt. Hat das "Modell Deutschland" aufgehört zu funktionieren?
- <http://www.bsi.bund.de/>  
Virenwarnungen finden Sie tagesaktuell auf der Website des BSI:
- <http://www.bsi-fuer-buerger.de/internet/index.htm>  
In Deutschland gibt es derzeit rund 39 Millionen Internetnutzer, die durchschnittlich mehr als acht Stunden im Monat im Internet sind.
- <http://www.nachbarschaftsladen.de/>  
Hier wurde der Nachbarschaftsladen neu dekoriert. Auch hier finden Sie viele interessante Links.
- <http://www.uni-ulm.de/LiLL/4.0/D/more-infos/sem2004/index.html>  
Hier wird über ein „Europa-Seminar“ für Senioren ausführlich berichtet.

